

Schulhistorie auf der Bühne

Ihre besonderen Talente stellten Regelschüler im Kulturhaus Kraftwerk unter Beweis. Damit geht das Jubiläumsfest 90 Jahre Schule erst einmal in die Halbzeitpause, im Herbst wird weitergefeiert.

Von Annett Recknagel

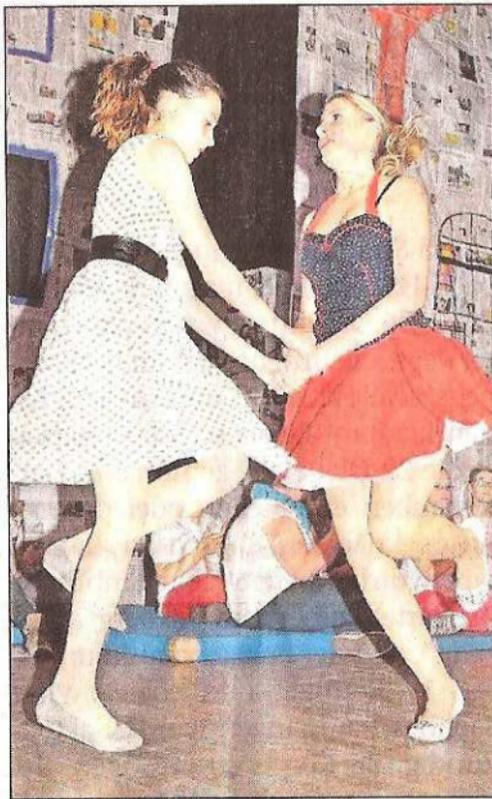
Breitungen – „Willkommen – 90 – ein Fest – wir feiern – 90 – Jubiläum.“ Vielversprechend legten die Mädchen und Jungen zum zweiten Talenteabend der Breitung Regelschule los. Der Saal des Kulturhauses war gut gefüllt. Die 79 mitwirkenden Schüler blickten ebenso erwartungsvoll wie aufgeregt in die Gesichter der Gäste. Schulleiter Hartwig Klee sprach von einer wichtigen Veranstaltung, die übers gesamte Schuljahr vorbereitet worden war.

Als Aufhänger bot sich das 90. Schuljubiläum an. Und so beleuchteten die Regelschüler mit Unterstützung eines neunköpfigen Teams der Schmalkalder Musikschule und einem versierten Technikerstab unter Leitung von Pascal Knott in Zeitfenstern Schulvergangenheit und Gegenwart. Allein das Bühnenbild – aufgeklebte Zeitungen als Schulhaus zusammengesetzt – zeigte die Kreati-



„Wind of change“ – der Schulchor und die Klasse 9b sorgten für ein bisschen Wendestimmung.

Fotos (2): Annett Recknagel



Tanzende Talente.

vität der Schüler. Sängerisch, szenisch, tänzerisch, instrumentalistisch und verbal brachten die Akteure verschiedene Etappen der Schulgeschichte auf die Bühne.

Waren es in den 20er Jahren unbekümmerte Songs wie „Ich wollt, ich wär ein Huhn“, „Mein kleiner grüner Kaktus“ oder „Veronika, der Lenz ist da“ von den Comedian Harmonists und ein flott getanzter Charleston, bekannten die beiden Moderatoren Jonas Distel und Mary-Ann Werner im Anschluss, dass es ihnen nicht leicht gefallen sei, die Zeit des Nationalsozialismus darzustellen.

Das Publikum hörte, dass die Lehrer ab August 1934 den Amtseid auf den Führer ablegen mussten. Wenig später waren alle Mädels im BDM organisiert, die Jungs in der Hitlerjugend. Während des Krieges war die Schule Lazarett, später nutzten sie die Amerikaner als Kaserne, auf dem

Hof fuhren Panzer vor. Die Nachkriegszeit wurde im Kulturhaus dann wieder musikalischer dargestellt. Der Chor sang vom armen Dorfschulmeisterlein, das „isst und trinkt und steckt auch ein“. Und endlich begann am 1. Oktober 1945 in Breitung wieder der Unterricht. Doch Arbeiten, wie Heu wenden, auf kleine Geschwister aufpassen, Vieh füttern und Heidelbeeren sammeln, brachten etlichen Schülern Fehlstunden ein. Glücklicherweise hatte man den Rohrstock längst abgeschafft.

Für die Aula wurde mit Hilfe von Handwerkern eine Bühne gezimmert. Mit der Gründung der DDR zog der sozialistische Alltag auch in der Breitung Einrichtung ein. Er brachte grundlegende Umgestaltungen mit sich. Ob Ferienspiele, Patenbrigade, Manöver Schneeflocke, Fahnenappell, Pionierhalstuch, FDJ-Hemd und DDR-Flagge – all das ge-

hörte dazu. Alles wurde von Schülern nachgespielt und szenisch umgesetzt. In den 50er und 60er Jahren kam der Rock 'n' Roll auf – die Tanzeinlage von Jessica Filler, Emma Hoffmann, Mary-Ann Werner und Antonia Albrecht aus der 8a konnte sich sehen lassen. Das Musikschultrio Dorothea Eberlein (Blockflöte), Oliver Beerbohm (Schlagzeug) und Claudius Beerbohm (Klavier) heizte dem Publikum mit einem Beatles-Medley ein und bekam einen mächtigen Applaus.

Die 40 Jahre DDR nahmen insgesamt einen recht breiten Raum im Programm ein – Lieder wie „Sonne erhellt unsere Welt“ und „Du hast ja ein Ziel vor den Augen“ (gesungen von Musikschüler Danny Rubner) kamen zum Vortrag. Julian Petz rezitierte Goethes „Zauberlehrling“ – der Grundschulchor fragte: „Hab'n se nicht noch Altpapier“.

Und dann endlich die Wende mit „Wind of change“. Wobei Jasmin Seroneit den Scorpions-Titel auf dem Akkordeon sehr schön herüberbrachte. Den Sängerinnen und Sängern aber fehlte genauso wie beim Vortrag von Westernhagens „Freiheit“ etwas der Pep. Trotzdem gab es großen Applaus.

Im großen Finale wurde schließlich die Jetzt-Zeit beleuchtet. Hip-Hop, Sketche, Klaviereinlagen, Trompetenstücke, Nachrichtensprecher und natürlich der Schulsong gehörten hier dazu. Ebenso wurde die Schulsanierung angesprochen und die Sportgruppe gefiel mit einer Darbietung.

Unterm Strich ein gelungener Abend mit vielen Talenten, die ihr Bestes gegeben haben. Das Schuljubiläum geht damit in die Halbzeit – im Herbst wird weiter gefeiert, kündigte Schulleiter Klee an.